

Der Gefellshafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Transportlohn 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Vertriebsstelle Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zeller (Sohn Karl Zeller) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Saun-, Garten- und Landwirtshaus“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dergis-Belle oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Rufannoncen 60 J., Sammel-Anzeigen 50 J. Wöchentlich. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Brief-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 8113

Nr. 253

Gegründet 1827

Donnerstag, den 29. Oktober 1931

Fernsprecher Nr. 29

105. Jahrgang

Der überwältigende Sieg der englischen Nationalregierung

Die Arbeiterpartei (Henderson) führerlos — Größte Regierungsmehrheit seit 100 Jahren: 555 gegen 50

London, 28. Oktober. Die gestrigen Wahlen haben eine vernichtende Niederlage der Arbeiterpartei und einen überraschenden Sieg für die Nationalregierung, vor allem für die konservative Partei, gebracht.

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen sind gewählt worden: 370 Konservative, 11 Nationale Arbeiterpartei (Gruppe Mac Donald), 25 Arbeiterpartei (Henderson), 51 Liberale (davon 20 Gruppe Simon), 2 Liberale (Wood George).

Der Arbeiterführer Henderson, vormaliger Staatssekretär des Innern, ist in Warrington von dem konservativen Kandidaten mit einer Mehrheit von 9209 Stimmen geslagen worden. Bei der letzten Wahl hatte Henderson eine Mehrheit von 7554 Stimmen. Sieger ist Conteradmiral Campbell mit 25120 Stimmen, während Henderson 10917 und ein kommunistischer Kandidat 512 Stimmen erhielt. Campbell ist der Schöpfer der im Weltkrieg für die deutsche Tauchboote so verhängnisvoll gewordenen Tauchbootsfallen. Das bis jetzt günstigste Ergebnis für die Arbeiterpartei wurde in Merthyr-Tydfiler (Wales) erzielt, wo der Kandidat seinen Sitz mit einer nur um 16 Stimmen verminderten Mehrheit behauptete. Die konservative Mehrheit Wollan ist von 7829 auf 32440 gestiegen. In Hornley beträgt die Mehrheit des konservativen Wallace rund 33600, das die größte Mehrheit darstellt, die jemals in einem Wahlkampf in England zu verzeichnen gewesen ist. Außer Henderson sind 4 weitere ehemalige Minister der Arbeiterpartei mit zum Teil großen Mehrheiten geschlagen worden, und zwar der frühere Kriegsminister Tom Shaw, der frühere Wohlfahrtsminister Greenwood, Transportminister Morrison und Burnet. Der erste Lord der Admiralität im Arbeiterkabinett, Alexander, ist mit einer Mehrheit von 6500 Stimmen von dem konservativen Kandidaten geschlagen worden, während er bei der letzten Wahl eine Mehrheit von 10432 Stimmen erhalten hatte. Der Pensionsminister Roberts unterlag den Konservativen mit 525 Stimmen, während Roberts bei der letzten Wahl eine Mehrheit von 8678 Stimmen zu verzeichnen hatte. Der Arbeiterführer und Minister des Innern Clegg unterlag dem konservativen Sieger, der eine Mehrheit von 5790 Stimmen erhielt; Clegg hatte bei der letzten Wahl eine Mehrheit von 6646 Stimmen. Gewählt wurde nur der vormalige Arbeiterminister Parkinson, doch sank seine Mehrheit von 9258 auf 1018 Stimmen.

Die Tatsache, daß fast alle früheren Arbeiterminister durchgefallen sind, hat den allerheftigsten Eindruck gemacht. Nach der Führung der neuen Arbeiterpartei, Mosiey, ist unterlegen.

Man schätzt, daß die Zahl der Regierungskandidaten etwa 590 betragen werde, so daß sich eine Mehrheit von etwa 450 ergeben würde, wie sie in der britischen Politik noch nicht dargeboten ist. Die größte Mehrheit, die bisher eine britische Regierung hatte, betrug 370, und zwar war dies die liberale Regierung vom Jahre 1832, also fast vor hundert Jahren.

Die Konservativen allein werden diesmal etwa 450 Mitglieder im Unterhaus haben, was ihnen eine eigene Mehrheit von etwa 300 über alle übrigen Parteien zusammen geben wird. Nur in den Bergwerksteilen wird die Arbeiterpartei voraussichtlich ihren Stand behaupten. Das Hauptinteresse wendet sich dem Wahlkreis Seaham zu, wo Mac Donald einen schweren Stand gehabt hat.

Erkminister Mac Donald ist mit 28978 Stimmen gegen den linken Arbeiterkandidaten, der 23027 Stimmen erhielt, gewählt worden.

Die Wahlbeteiligung betrug in einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen 80 Prozent, war also vielfach weit größer als im Jahre 1929.

Der auch in Deutschland bekannte Reichstathlet Lord Burgley (Konservativ) hat seinen Wahlkreis vor der Arbeiterpartei mit einer Mehrheit von 12434 Stimmen gewonnen, während die Arbeiterpartei bei den letzten Wahlen den Kreis mit 525 Stimmen Mehrheit erobert hatte. Im Wahlkreis Nottingham West unterlag der Präsident des Gewerkschaftskongresses Hodgson, Vater von 20 lebenden Kindern.

Im ganzen dürfen etwa 6 Millionen Stimmen für und 3 Millionen gegen die Regierung abgegeben worden sein. Es sind 615 Abgeordnete zu wählen.

Letzter Stand der englischen Wahlergebnisse.

London, 28. Okt. Der Stand der Parteien war um 9.45 Uhr deutscher Zeit: Konservative 472, Nationale Arbeiterpartei 13, Liberale 70, darunter 25 Simonliberale, Arbeiteropposition 50, Kommunisten 0, Neue Partei 0, Unabhängige 3. Insgesamt gewählt 608, hiervon für die Regierung 555, gegen die Regierung 50, Unabhängige 3.

Es stehen noch drei Ergebnisse aus.

Der Oppositionsarbeiterführer Kirkwood ist wiedergewählt worden. Seine Mehrheit ist jedoch von 7968 auf 997 zurückgegangen.

Die Berliner Presse stellt fest, daß die englischen Wahlen eine Erschwerung der deutschen Ausfuhr bedeuten werden, da England nunmehr wieder hohe Schutzzölle einführen werde. Die Auffstellung des Wirtschaftsprogramms durch die Reichsregierung werde dadurch mindestens nicht erleichtert. Die Blätter weisen auch auf die bewundernswürdige nationale Geschlossenheit des englischen Volks hin, das in der schweren Zeit alle sozialistischen Experimente abgelehnt habe. Die Deutsche Zeitung sagt, mit dem Marxismus sei auch die sogenannte Verständigungspolitik vernichtend gescheitert worden, die Deutschland so viel gekostet habe. Der nationalsozialistische „Angriff“ kreißt, die Völker erwachen; sie wollen, daß ihre Angelegenheiten national und nicht international und marxistisch geordnet werden.

Sieg der Demokratie über die Demagogie

London, 28. Okt. Die „Times“ spricht in ihrem Leitartikel von einem überwältigenden Sieg der nationalen Regierung. Das Wahlergebnis sei ein Sieg des Demokraten über den Demagogen. Die britische Regierung werde nun vor allem die Kraft des Sterling zu erhalten haben, was keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten sollte, wenn das Budget ausgeglichen und die Handelsbilanz verbessert wird. In außenpolitischen Fragen, wie der der Abrüstung, der Sicherheit und der Vertragserfüllung werde die Regierung ihre bisherige Politik der Befriedung und Beförderung nicht abändern haben. In wirtschaftlicher Beziehung wird nach wie vor auf allseitige Herabsetzung der Zölle gedrungen werden, aber die Methoden, um dieses Ziel zu erreichen, werden geändert werden müssen. Die Politik, die britischen Währten anderen Ländern weit offen zu halten, sogar solchen Ländern, die den britischen Handel von ihren Märkten ausschließen, sei teilweise für die Haltung der Schutzoll-Länder verantwortlich. Der Freihandel werde aufgegeben werden, und soweit wie möglich werde England grundsätzlich nur von seinen Kunden kaufen. Dann werde es nicht lange dauern, bis die Tarifländer einen neuen Geist zeigen werden.

„Matin“ über die Wahlen in England

Paris, 28. Okt. Zu dem Ergebnis der englischen Wahlen schreibt „Matin“: Dieser Sieg der Regierungsbloks, der den Willen des englischen Volks bestätigt, gegen die Politik der Unordnung und der Verschwendung, der Saumlässigkeit und der Untätigkeit anzukämpfen, sei von Anfang an in den wichtigsten Arbeiterkreisen, wo die Sozialisten mit einem

leichten Erfolg rechnen, zutage getreten. Diese Wahl werde eine ungeheure Rückwirkung in der ganzen Welt und namentlich in den Ländern haben, in denen die berühmten demagogischen „Experimente“ des Wirtschaftselend verhängt und in den Arbeiterreihen schreckliche Leiden geschaffen haben.

Der Eindruck in Amerika

Newport, 28. Okt. Das Ergebnis der englischen Wahlen hat hier einen starken Eindruck gemacht, und man erhofft weitere Fortschritte für eine wirtschaftlich-finanzielle Befestigung. Allerdings werden auch Befürchtungen laut, daß die nun zu erwartenden englischen Zollserhöhungen den amerikanischen Außenhandel beeinträchtigen werden.

Tagespiegel

Der Reichsausschuß trat am Mittwoch in Berlin zusammen, um zu der bekanntesten Abstimmung der Reichstagsfraktion Stellung zu nehmen.

Bei dem kommunistischen Funktionär Ueberbrück in Berlin sind in dessen Wohnung etwa 2½ Zentner Sprengstoff, Sprengkapseln, elektrische Lichtbatterien usw. entdeckt worden, die zum Teil in Schlesien und Schleswig-Holstein gestohlen worden sind. Bei anderen Funktionären, die ebenfalls verhaftet sind, wurden wichtige Schriftstücke beschlagnahmt. Der Untersuchungsrichter des Reichsgerichts wird die Untersuchung wegen Hochverrats in Berlin führen.

Außen erregt eine Rede des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Udrjal, in der er erklärte, es sei möglich, daß in gegenwärtiger schwerer Zeit die Regierung zu „außerordentlichen Maßnahmen“ gezwungen werden könnte. Vielfach werden diese Worte als Ankündigung der Diktatur in absehbarer Zeit angesehen.

Die japanische Regierung hat den Vorschlag des Völkerbunds auf Unterbrechung der Rüstungen für eine Zeit von zwölf Monaten unter der Bedingung angenommen, daß bereits gebilligte Pläne nicht rückgängig gemacht werden und daß benachbarte Staaten, insbesondere diejenigen, die nicht Mitglieder des Völkerbunds sind (Rußland und Amerika), den Völkerbundsbeschlag ebenfalls annehmen.

Die handelspolitischen Forderungen der Schweiz haben sich kritisch zugespitzt, so daß die Gefahr einer Kündigung des Handelsvertrages besteht.

Die Reichsregierung hat ihre Beratungen zu der heutigen Eröffnung des Wirtschaftsbeirats abgeschlossen.

Frankreich behält die Führung

Washington, 28. Okt. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Ergebnis der Besprechungen Hoover-Laval sei, daß die Führung Europas fest in der Hand Frankreichs geblieben sei. Laval habe zwar keine Änderung des obengenannten „Jahreslozes“ Kellogg-Paris und auch kein Sicherheitsabkommen durchgesetzt, er habe aber das fühlwiegende Jugendschicksal mitgenommen, daß Frankreich „wenigstens zur Zeit“ ein Recht auf eine Verdrängung seiner Sicherheit habe, und zwar durch die Unterhaltung des stärksten Heers. Ferner sei anerkannt worden, daß Frankreich die herrschende Finanzmacht Europas sei und seinen Einfluß durch Anstrengung der Goldwährung im Verein mit Amerika sichern könne, indem dafür gesorgt werde, daß die Währungsstabilität auch in anderen Ländern auf Grund der Goldwährung durchgeführt werde. Man rechne damit, daß Deutschland Mitte Januar 1932 Schritte tun werde, um auf Grund des Youngplans um Hilfe nachzusuchen. Der Youngplan, Versailleser Vertrag usw. bleiben also im Einverständnis mit Amerika bestehen. Im allgemeinen könne man über das Ergebnis Genugtuung empfinden, es sei aber möglich, daß das Bundesparlament Schwierigkeiten mache. Hoover hat inzwischen wieder einige Abfertigungsreden gehalten.

erhaltung der Goldwährung im Verein mit Amerika sichern könne, indem dafür gesorgt werde, daß die Währungsstabilität auch in anderen Ländern auf Grund der Goldwährung durchgeführt werde. Man rechne damit, daß Deutschland Mitte Januar 1932 Schritte tun werde, um auf Grund des Youngplans um Hilfe nachzusuchen. Der Youngplan, Versailleser Vertrag usw. bleiben also im Einverständnis mit Amerika bestehen. Im allgemeinen könne man über das Ergebnis Genugtuung empfinden, es sei aber möglich, daß das Bundesparlament Schwierigkeiten mache. Hoover hat inzwischen wieder einige Abfertigungsreden gehalten.

Bäuerlicher Steuerstreik in Oesterreich?

Wien, 28. Okt. Gestern wurde gemeldet, daß die Bauern in Osttirol zur Selbsthilfe greifen und geschloffen die Steuerzahlung verweigern wollen. Aus Kreisen der Bundesregierung wird bekannt, daß der Streik bis jetzt nicht eingetreten sei, daß man aber allerdings mit einer derartigen Entwicklung rechnen müsse; man müsse sich darauf gefaßt machen, daß Steuernachschuß und andere finanzielle Maßnahmen das Mindeste sei, was man gewähren müsse. Die Lage der österreichischen Landwirtschaft ist durch die hohen Steuern so schlimm geworden, daß weder das Rotopfer zugunsten der Landwirtschaft noch die Zollserhöhungen mehr genügt haben. Wenn auch der Markt von Wien zum Teil versperrt war, so lag doch in der Aufnahmefähigkeit und Aufnahmewilligkeit der Nachbarstaaten, vor allem Deutschlands, eine gewisse Hilfe. Durch die Devisenverordnungen aller mitteleuropäischen Staaten ist nun aber die Ausfuhr so gut wie ganz unterbunden. Der Bauern in Tirol, Salzburg, Kärnten und Steiermark hat

sich nun eine hochgeleitete Erbitterung bemächtigt, die zu einer ersten Gefahr zu werden droht. Sie erklären, sie seien auch zu den niedrigsten Steuerzahlungen nicht mehr imstande, da die Vieh- und Getreidepreise fort und fort sinken; sie seien genötigt, jetzt zur Selbsthilfe zu schreiten.

Außenhandelsmonopol in Oesterreich?

Wien, 28. Okt. Der Nationalrat hat folgende Entschlossenheitsanträge angenommen: 1. Die Bundesregierung möge ein Gesetz über ein Außenhandelsmonopol für Getreide und Mehlerezeugnisse sowie über ein Großhandelsmonopol für Benzin vorlegen und ein Abkommen zwischen den Staaten oder Notenbanken über einen gegenseitigen Devisenabrechnungsverkehr vorbereiten. Abgethan wurden Anträge auf Schaffung eines Großhandelsmonopols für Kohle und Jute und auf Einführung der 40stündigen Arbeitswoche.

des Amtsblatts...
am Montag und
Dienstag 80 fol-

zung der öffentlichen Küchen gerechnet, und es werden alle
Bordereitungen zur Bewältigung dieses Andrangs getroffen.
Vom Tage. Von einem Personentransportwagen angefahren
und zu Boden geworfen wurde abends in der Cannstatter
Straße ein 78 J. alter Mann. Er erlitt einen schweren
Schädelbruch, an dessen Folgen er während seiner Ver-
bringung nach dem Karl-Diigo-Krankenhaus starb. — In
einem Haus der Marktstraße in Cannstatt verübte ein 18 J.
altes Mädchen durch Einnehmen einer größeren Menge von
Schlafmitteln einen Selbstmordversuch. Es wurde in das
Krankenhaus Cannstatt übergeführt.

ep. Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtspflegerinnen. Am
Sonntag, den 25. Oktober, fand unter starker Beteiligung
die Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrts-
pflegerinnen Württembergs in Stuttgart statt. Ihr voraus-
ging am Samstag eine Versammlung der Bezirksfürsorge-
männern mit Referaten über die Nothilfe von Frau Dr. K. B.
men und über Kindererziehungen von der Polizeifür-
sorgerin Fr. Schumacher. Am Abend hielten die einzel-
nen Verbände ihre Mitgliederversammlung. Am Sonntag
vormittag fanden sich die drei Verbände im großen Saal
der Silberburg ein. Die Vorsitzende, Fräulein Elisabeth Die-
terle, begrüßte die zahlreich erschienenen. Dr. Seifritz,
der Leiter des Arbeitsamts Emsland, hielt einen Vortrag über
die Ursachen der heutigen Weltwirtschaftskrise. Der Nach-
mittag brachte ein geselliges Besammentreffen, wobei Schü-
lerinnen der sozialen Frauenschule ein Streifenpiel vorführten.

Ludwigsburg, 28. Okt. Die Versteigerung im
Schloß. Im hiesigen Schloß fanden gestern und heute
Versteigerungen einbehaltlicher Möbel und Einrichtungsgegen-
stände aus Beständen des früheren Kronzugs statt, die eine
zahlreiche Menge von Kästern und Kaugeräten angeht.
Es wurde laut Ludwigsburger Zeitung lebhaft ge-
boten, so daß manche Stücke mehr brachten, als man hätte
erwarten können. Natürlich kamen keine Altstädter, die
wirklich hohem Wert zur Versteigerung. Ähnliche Verstei-
gerungen haben dieser Tage bereits im Neuen Schloß in
Stuttgart und im Schloß Rosenstein stattgefunden.

Brackenheim, 28. Okt. Zusammenstoß zwischen
Eisenbahn und Weinauto. Ein Stuttgarter Lieferauto,
das zwei Fäß Wein geladen hatte, fuhr von hier in Richtung
Brackenheim. Der Chauffeur sah den vom Zoberger kom-
menden Zug zu spät, um noch rechtzeitig bremsen zu können. Er
verlief mit Vollgas über die gefährliche Strecke wegzukom-
men. Die Lokomotive erfasste aber den hinteren Teil des
Wagens, der ziemlich beschädigt wurde. Das eine Faß wurde
durch den Zusammenstoß herabgeschleudert und zerbrach, so
daß der Traubensaft die Straße rot färbte. Vom zweiten Faß
konnte der größte Teil des Inhalts gerettet werden. Die zwei
Mitsfahrer, der Besitzer des Autos und der Eigentümer des
Weins kamen unbeschädigt davon.

Kalen, 28. Okt. Todesfall. Gestern abend starb an
einer Lungenentzündung im 64. Lebensjahr Möbelfabrikant
August Simon, Mitinhaber der Firma Gottfried Simon.
Söhne. Zusammen mit seinem Bruder hat er die vom Vater
übernommene Schreinerei zu einer gut ausgestatteten Möbel-
fabrik ausgebaut. Der Verstorbene war mehrere Jahre Mit-
glied des Bürger-Vereins.

Tübingen, 28. Okt. Seltene Neberrschung. Eine
seltene Neberrschung erlebte am Montag nachmittag die
Bewohner der Haagstraße. Bei der Mehrgerei Hummel sprang
plötzlich ein Reh vom Dach herunter auf die Straße und zer-
schlug sich dabei den Kiefer. Es wurde von Mehrgereimeister
Hummel abgetötet.

Tübingen, 28. Okt. Unterschlagungen eines
Gemeindepflegers. Das erweiterte Schöffengericht
hat den Käufer und Gemeindepfleger Jakob Schneider
von Rehren u. Tübingen, der von 1928—1931 durch falsche
Buch- und Rechnungsführung insgesamt 3140 RM. amtliche
Gelder unterschlagen hatte, wegen erschwerter Amtsun-
terschlagung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Oberndorf a. N., 28. Oktober. Verpachtung des
städtischen Elektrizitätswerks. Der Gemein-
derat hat beschlossen, das städtische Elektrizitätswerk ab 1. Janu-
ar 1932 auf die Dauer von 24 Jahren zu einem Pacht-
preis von 300 000 Mark den Oberschwäbischen Elektrizitäts-
werken in Biberach (Ostb.) in Pacht zu geben. Der zur
Zeit schon bestehende Tarif der OEW. wird auch in Zu-
kunft beibehalten.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 29. Oktober 1931.

Merger, verchlut, geht ins Blut über und bricht
als Auschlag aus.

Arbeitslosenhilfe

Das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland hat ein Merk-
blatt über die Arbeitslosenhilfe im Winter 1931—32 her-
ausgegeben. Darin ruft angesichts der wachsenden Not und
Sorge des Landesarbeitsamts zur tatkräftigen und aufopfer-
nischen Mitarbeit an dem Hilfswert für die Arbeitslosen
auf. Den Arbeitslosen soll namentlich in den kommenden
Wintermonaten jede mögliche Hilfe und Förderung zuteil
werden. Mit der Gewährung von geldlicher Unterstützung
allein ist es nicht getan; neben einer in würdiger Form
getroffenen Vorsorge für das leibliche Wohl muß der gei-
stigen Not und der seelischen Bedrückung der Arbeitslosen,
der Erhaltung ihres Lebensmutes und ihrer Arbeitskraft,
ihr persönlicher Förderung und Fortbildung größte Auf-
merksamkeit und tatkräftige Liebe gewidmet werden. Dabei
wird es sich namentlich um Arbeit, praktische Pflege der Ge-
meinschaft und um Bildungsmaßnahmen aller Art handeln
müssen. Unter diesen Gesichtspunkten werden das Landes-
arbeitsamt und die Arbeitsämter im kommenden Winter
umfassende eigene Maßnahmen durchführen und eine syste-
matische Zusammenarbeit mit allen beteiligten Behörden,
Organisationen und Stellen — Berufsoverbände aller Art,
Zuwendungsorganisationen und allen Einrichtungen der freien
Wohlfahrtspflege — anstreben. Jede Doppelarbeit muß ver-
mieden und ein planmäßiger und zielbewusster Einsatz der
Leider nur unzureichenden Mittel erreicht werden. Um eine
neue Organisation kann es sich dabei nicht handeln. Ent-
scheidender als eine neue Organisation ist die Tat.
Um die geplante Winterarbeit möglichst fruchtbar zu ge-
stalten und die erwünschte Zusammenarbeit möglichst zu
fördern, zu dieser Zusammenarbeit auch ebenso herzlich wie
dringend einzuladen, sind in dem Merkblatt die wesent-
lichen Möglichkeiten zusammengestellt in der bestimmten Er-
wartung, daß aus diesen Anregungen tausendfach die leben-
dige Tat zum Wohl der mitleidenden Volksgenossen erwachsen
möge. Das Merkblatt umfaßt folgende Gebiete: Arbeitsver-
mittlung und Berufsberatung, werkschaffende Arbeitslos-
enfürsorge, Pflichtarbeit, Arbeitsförsorge, freiwilligen Arbeits-
dienst, berufliche Fortbildungsmaßnahmen für Arbeitslose,
allgemeine Fortbildung und Erziehung sowie ergänzende
Betreuung für Arbeitslose und Zusammenarbeiten der Arbeits-
ämter mit den Organen der freien Wohlfahrtspflege.

„Wilhelm Tell“

Schauspiel von Friedrich Schiller.
Schillers letztes Schauspiel „Wilhelm Tell“, das die
Bürt. Volkssbühne am kommenden Montag hier
zur Aufführung bringt, gab seinem Dichter den Platz
im Herzen des deutschen Volkes. Es hat bis zum heutigen
Tage diesen Platz behauptet und ist zum Volksstück im edelsten
Sinne geworden. Die Not des deutschen Volkes ist
größer denn je, die Not, die nicht zum Letzten ihre Wurzel
in dem Erbfeind unserer Nation, in der inneren Zerrissen-
heit hat, „wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“
Wahrender denn je haltet der Rittschwur durch das freud-
lose Deutschland.
Der Stoff des „Wilhelm Tell“, der 17. 3. 1804 in Weim-
ar seine Uraufführung erlebte, lebte von vornherein
eine Behandlung in der Form der klassizistischen Tragödie
ab, jener Form, zu der Schiller in seiner letzten Schaffens-
periode unter Einfluß Goethes gelangt war. Tell selbst ist
kein tragischer Held im konventionellen Sinne, seine Tat
ist nur eine Episode in der Befreiung der Schweiz und diese
widerum ein Werk des Volkes. Held des Dramas ist das
Volk und nur als dessen Angehöriger treten einzelne Per-
sonen handelnd in den Vordergrund. Denn, obwohl sich Tell
als Einspänner gibt, so ist er es doch nicht in dem Sinne,
daß er eigene Pläne hat oder sich dem Ruf der Allgemein-
heit entgegen will. Zum selbständigen Handeln zwingt ihn
die Notwehr, in die jeder Volksgenosse genau so geraten
kann wie er; seine Tat erhält ihre besondere Bedeutung da-
durch, daß sie gerade geschieht, als es Zeit ist, und sich ge-
gen den mächtigsten und erbittertesten Gegner der schweizeri-
schen Freiheit richtet. So ergibt sich — trotz der scheinbaren
Zweispaltigkeit der Leitmotive — eine einheitliche Hand-
lung, und es ist kein Zufall, daß die schwachen Stellen des
Schauspiels (Aubenz und Bertha, Parzifal) diejenigen
sind, in denen der Zusammenhang mit dem eigentlichen
Helden, dem Volke, fehlt. Ist genug hat Schiller sich als
Meister der Massenszenen gezeigt; hier betrat er den neuen
Weg, die ganze Handlung von dem Gesamtimpfunden einer
Gemeinschaft bestimmen zu lassen.

Unjere Heimat Nr. 10.

Die heutige Nummer „Unjere Heimat“ möchte uns ein
Bild aus der Regierungszeit des Herzogs Eberhard
Ludwig geben, jenes halbtoten Herzogs, der sich völlig
von jener medienburgischen Abenteuerin, der Gräfin u.
umgarnen ließ. Wie Stadt und Schloß Ludwigsburg ent-
standen, in erster Linie unter dem Einfluß der Gräfinen,
die hier eine neue Residenzstadt haben wollte, wird von
Otto Link dargelegt.

Oberndorf, N. Herrenberg, 28. Okt. Vermißt. Eine
38jährige hiesige Ehefrau wird seit 12. Oktober vermißt. Am
Abend dieses Tags wurde sie in der Nähe der Kammer in
Poltringen gesehen.

Calw, 28. Okt. Todesfall. Im Alter von 70 Jahren
ist gestern abend hier Professor Oskar Beutler gestorben.
Er hat hier als Professor über 20 Jahre lang gewirkt. 1911
kam er als Professor an das Gymnasium Ravensburg. 1926
trat er in den Ruhestand, den er hier verbrachte hat.

Freudenstadt, 28. Okt. Falschgeld. In den letzten
Tagen ist in Freudenstadt wieder Falschgeld angehalten
worden. Es handelt sich diesmal nicht um Papiergeld, son-
dern um Zwei-Mark- und Fünfzig-Pennig-Stücke.

Legt Klebgürtel an!
Gebrauchsfertiges Papier vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser - Nagold.

Freudenstadt, 28. Okt. Schlechte Ergebnisse der Treib-
jagden. Die Strecke auf den Treibjagden macht heuer knapp
ein Drittel der normalen aus. So wurden auf den Jagden,
die in den letzten 8 Tagen stattfanden, erlegt im Wald von
Vengenhardt 11 Hasen und 5 Rehe, Bittelbronn ebenfalls
11 Hasen und 5 Rebhühner, Keringen 3 Hasen und 2 Rehe,
Lauterbad-Gratten 3 Hasen und 5 Rehe, Altheim 15 Hasen,
Romsgrund 4 Hasen. Man sieht: tatsächlich ein ganz un-
befriedigendes Ergebnis, das in keinem Verhältnis steht
zu dem Preis der meist aus dem Jahre 1925 stammenden
Jagdverträge. Auch mit der seit 1. September offenen
Hühnerjagd ist nicht viel; besonders in dem sonst hühner-
reichen Gebiet von Bittelbronn, Salztetten und Altheim
hat der Hagefchlag die Gelege der Rebhühner fast voll-
ständig vernichtet.

Dornstetten, 28. Okt. Der älteste Bürger gestorben. Im
hohen Alter von 90½ Jahren ist am Montag der älteste
Bürger unserer Stadt, Jakob Schittenhelm, Wagner,
gestorben.

Conweiler, 28. Okt. Geführt. Vom Sonntag auf Mon-
tag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der
als fleißig und solid bekannte Fuhrmann Albert Ochs
stürzte eine Treppe hinunter. In bedenklichem Zustand,
mit einem schweren Schädelbruch, wurde der Bedauerns-
werte ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Eine Anfrage an die württ. Regierung

Anlässlich der Einweihung des Schulhauses in Berned
hatte der Landtagsabgeordnete Körner vom Bauern-
bund Gelegenheit, mit verschiedenen Bürgermeistern und
Landwirten über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage im
Schwarzwald zu sprechen. Derselbe hat sich nun veranlaßt
gesehen, mit den beiden anderen bauernbündlerischen Ab-
geordneten vom Schwarzwald, dem Abg. Dingler und
Schweizer, folgende Anfrage an die Regierung zu richten:

„Viele Gemeinden in unseren württembergischen
Waldgebieten, insbesondere im Schwarzwald, konnten bis-
her durch den Holz- u. Walderlös ihre Ausgaben bestrei-
ten. Nun liegt die Waldwirtschaft völlig daneben, es fehlt
an der Möglichkeit, die vorhandenen Borräte abzusehen
und den zahlreichen Waldarbeitern neue Erwerbsmöglich-
keiten zu schaffen. Dies bringt eine Reihe von Gemeinden
und ihre Bewohner in die größte Notlage.“

Wir fragen nun: Ist das Staatsministerium bereit,
auf diese Lage Rücksicht zu nehmen und den besonders no-
leidenden Gemeinden sei es durch bessere Berücksichtigung
durch den Ausgleichsloot, sei es durch sonstige Zusamen-
bindungen und Erleichterungen an die Hand zu geben, um diese
Gemeinden und Bewohner vor der schlimmsten Not zu
schützen?

Dingler, Körner, Schweizer.“

Wir hoffen, daß der Hilferuf in Stuttgart Gehör fin-
det und unsere notleidenden Gemeinden die notwendige
Berücksichtigung finden.

Berichtsaal

Freudenstadt, 28. Okt. Ein Freispruch. Schon vor eini-
gen Wochen hatte sich der Forbacher Steinhauer Ludwig
Huber vor dem Einzelrichter des Amtsgerichts Freuden-
stadt wegen eines Vergehens gegen die Rotverordnung zur
Bekämpfung politischer Ausschreitungen zu verantworten:
er war angeklagt, zu der am 8. August von den National-
sozialisten in den „Bären“ nach Huzenbach einberufenen
politischen Versammlung mit einem Stiletmesser gekommen
zu sein, ein Vergehen, das bekanntlich eine der Rotverord-
nungen dieses Jahres mit der Mindeststrafe von drei Mo-
naten Gefängnis bedroht. Die erste Hauptverhandlung
mühte damals vertagt werden, da nachträglich noch der An-
geklagte verschiedene Zeugen benannte, die ausfragen sollten,
daß das bei der Untersuchung der Versammlungsteilneh-
mer auf Waffen unter seinem Bankplatz gefundene Messer
nicht ihm gehört habe, daß er überhaupt unbewaffnet in
die Versammlung gekommen sei und daß er beim Beginn
der Untersuchung schon gar nicht mehr an dem betreffen-
den Platz gewesen sei, unter dem dann das Messer lag.
Die Anklage stützt sich darauf, daß zwei der nach Waffen
suchenden Landjäger angaben, gesehen zu haben, daß er
und sein Nebenher auf die Anführung der Durchsuchung
nach Waffen sich gebüht haben und daß daraus zu schließen
sei, daß eines der beiden Messer, die unter dem Tisch bei
seinem Platz gefunden wurden, ihm gehört habe. Die Be-
weisaufnahme ergab aber kein klares Bild, daß als Besitzer
eines der Messer einzig und allein Huber hätte in Betracht
kommen können. Wenn Huber auch die Aussagen der in der
ersten Verhandlung von ihm benannten Zeugen überhaupt
nichts nützen, konnte so doch Amtsgerichtsrat Hartmann
zu seinem anderen Urteil kommen, als zu einem Freispruch.
Die Kosten des Verfahrens wurden auf die Staatskasse
übernommen; das Messer wurde eingezogen.

Letzte Nachrichten

Keine Maßnahmen gegen Warenhäuser und Einheits-
preisläden.

Berlin, 29. Okt. Ein Berliner Blatt will wissen, daß
die Reichsregierung auf Antrag eines deutschen Landes sich
mit Maßnahmen beschäftige, die sich gegen die Warenhäuser
und Einheitspreisläden richten. Wir glauben zu wissen, daß
derartige Dinge im Kabinett bisher nicht zur Sprache ge-
kommen und daß keine Schritte zu erwarten sind, die
irgendwie geeignet sein könnten, dem Preisabbau entgegen-
zuwirken. Der Schwerpunkt aller wirtschaftlichen Dinge
liegt außerdem in der nächsten Zeit beim Wirtschaftsbeirat.
Schon deshalb kann im Augenblick von irgendwelchen Maß-
nahmen jener Art nicht die Rede sein.

Aufklärung des Gelsenkirchener Schupomordes.

Gelsenkirchen, 29. Okt. Bei der Feststellung von Ver-
sionellen wurde am Montag dieser Woche der Polizeiober-
wachtmeister Riederwerder durch mehrere Schüsse schwer ver-
letzt, so daß er kurz darauf starb.

Der Polizei ist es gestern gelungen, 5 Personen zu er-
mitteln, die an der Tat beteiligt waren. Es handelt sich
um die Arbeiter Kloß, Reiffers, Beckmann, Beder und
Bernegau, die alle Funktionäre der SPD sind. Reiffers,
Beder und Beckmann wurden bereits festgenommen, die an-
deren beiden sind flüchtig. Als Haupttäter kommt Kloß
in Frage.

**Für die Wäsche
für alle Reinigungszwecke**
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marke Schwan
in der altbewährten Güte.
Jetzt nur **25** Pfennig

**Das Linsen
und Lilliggen!**

im Bleichen u. Klarspülen der Wäsche, Seiflix-Paket 15 Pf.



Zusammenstoß bei Leipzig. — 24 Verletzte.
 Leipzig, 29. Okt. Am Mittwoch abend gegen 21 Uhr fuhr auf Bahnhof Zwenkau ein aus Leipzig kommender Personenzug auf ein fallendes Gleis und stieß auf eine Wagenzuggruppe auf. 24 Personen wurden leicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. Der Betrieb wurde durch den Unfall nicht gestört. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt.

Zahlungsschwierigkeiten der Stadt Rotterdam.
 Rotterdam, 29. Okt. Wie „Telegraaf“ erfährt, ist die Stadt Rotterdam infolge der durch die Verschärfung der Wirtschaftskrise verursachten unerwartet starken Senkung ihrer Einkünfte plötzlich in ernste Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der Bürgermeister von Rotterdam sah sich genötigt, der Regierung mitzuteilen, daß die Stadt im November ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könne, wenn die Regierung ihr nicht zu Hilfe komme.

Oberbürgermeister gesucht. In Münster i. W. wird ein Oberbürgermeister gesucht. Auf die Ausschreibung hatten sich verschiedene Bewerber gemeldet, die meisten sind aber bereits wieder zurückgetreten, und ein Landesrat, dem man die Stelle angeboten hat, hat abgelehnt.

Eine Sommerfrische spendet für die Winterhilfe. Die kleine, 2000 Einwohner zählende Stadt Mengeringhausen in Waldeck spendete dem Bochumer städtischen Wohlfahrtsamt einen Waggon Lebensmittel zur Verteilung an hilfsbedürftige arbeitslose Familien. Die Spende wurde gemacht als Dank dafür, daß im vorigen Jahr viele Bochumer Sommerfrischler in Mengeringhausen gewirkt haben.

Die Kapitalflucht Brauns. Dem preussischen Ministerpräsidenten Braun ist in einer Anzahl Blätter der Vorwurf gemacht worden, daß er selbst Kapital ins Ausland verschoben habe, indem er in Italien (Ancona) ein Grundstück gekauft und einen „Palacio“ dort erbaut habe. Halbamtlich wird dazu erklärt, Braun habe allerdings in Ancona ein Grundstück um 10 000 Schweizer Franken erworben, um ein Landhaus darauf zu erstellen. Dies sei aber geschehen, um seiner kranken Frau einen Aufenthalt im Süden zu ermöglichen.

Das erste schwimmende Rheinhotel wurde kürzlich in Ludwigshafen a. Rhein eröffnet. Ein Gastronom kaufte von der Niederländischen Rheinschiffahrtsgesellschaft den aufgelegten Dampfer „Kurfürst“, der in wirtschaftlich besseren Zeiten zwischen Mannheim und Rotterdam verkehrte, legte ihn am Ludwigshafener Stadtpark vor Anker und richtete hier ein Hotel- und Wirtschaftsbetrieb ein. Das 76 Meter lange und bis 14 Meter breite Schiff bietet in seinen getrennten Cabinsräumen über 1000 Personen Platz. Für Übernachtungen stehen 25 Kabinen zur Verfügung. Ständige Gäste sind besonders Paddler, die ihre Boote während der Nacht in einem Laderaum unterbringen können.

Handel und Verlehe
Die Not des Waldbesizes

Auf der Mitgliederversammlung des Badischen Waldbesitzerverbands in Freiburg wurde die trübselige Lage der deutschen und besonders der badischen Waldbirtschaft betrachtet. Durch die französische Einfuhrbeschränkung wurde der südwestdeutschen Holzindustrie auf ein Vierteljahr jede Abholmöglichkeit genommen. Der Rückgang des Sterlingkurses und eine ähnliche Bewegung in Skandinavien bewirkt, daß verbilligtes nordisches Holz in Bedarfsgebieten eindringt, die sonst den natürlichen und notwendigen Abzugsmarkt für den süddeutschen Holzüberfluß bilden. Auch die Schweiz ist daran, die Holzeinfuhr zu droffen. Die badische Waldbirtschaft wird das Holzangebot im kommenden Winter verringern. Solche Mieberbindungen sind von verschiedenen Staatsforstverwaltungen bereits vorgenommen worden, und zwar in Württemberg um 25 v. H., in Hessen um 25-30 v. H., und in Bayern um 20 v. H. Die Preise sind katastrophal gesunken. Das badische Forstamt Neustadt (Schwarzwald) löste in den letzten Wochen für Nadelstammholz aus Sommerfällung 1930 nur 30 v. H. der Landesgrundpreise. Der Durchschnittserlös für Verkäufe der heimlichen badischen Forstämter betrug in den drei ersten Oktoberwochen etwa 30 v. H. der Landesgrundpreise. Der Waldbesitzerverband verlangt vom Reich eine Einschränkung der Holzeinfuhr nach dem Beispiel von anderen Ländern. Die Vermögens- und Realsteuern sollen erlassen oder nachgelassen werden, bis wieder eine Veräußerlichkeit des Holzes eintritt. Um gegenseitige Unterbietungen zu vermeiden, sollen örtliche Verkaufsausschüsse geschaffen werden, deren Mitglieder sich verpflichten, ihr Handelsholz nur durch eine Zentralstelle zu vermarkten.

- Bestler Pfandfuss, 28. Okt. 16,44 G., 16,48 H.**
Bestler Dollarkurs, 28. Okt. 4,209 G., 4,217 H.
Preisbistrom 8 v. H. kurz und lang.
- Viehpreise. Murrhardt:** Farren 175-200, Ochsen und Stiere 225-372, Kalbinnen und Küber 119-420, Rube 100-380. — **Rothenburg:** Aufzuchtstiere 100-280, Kalb 240-420. — **Reutlingen:** Ochsen 400-500, Rube 230-450, Kalbinnen 350-480, Küber 80-280. — **Pferde 330-1100, Schlachtkühe 40 H.**
- Schweinepreise. Badnang:** Milchschweine 8-12. — **Bühlertann:** Milchschweine 7-15. — **Vuchau a. F.:** Milchschweine 9-12. — **Teinach:** Ferkel 8-14. — **Waldbach:** Milchschweine 11-16. — **Murrhardt:** Küber 28, Milchschweine 5-16. — **Reutlingen:** Milchschweine 10-17, Küber 25-34 H.
- Obstpreise. Balingen:** Mostobst 2,20, Tafelobst 7. — **Herrenberg:** Tafelobst 3-7, Tafelbirnen 4-8, Mostobst 1,90-3,20. — **Murrhardt:** Tafelobst 3-5,20. — **Neuenstein:** Tafelobst 3,50 bis 7,30, Mostobst 1,20-1,40 H.
- Grainpreise, 28. Okt. Schafmarkt, Sufuhr:** 2 Hämmer, 98 Tümpel, 102 Geflügel, 163 Jährlinge, 1425 Lämmer. Preise pro Paar: Muttertiere 22-40, Weibchale 25-37, Jährlinge 37 bis 55, Lämmer 30-32 M.
- Milchpreise. Balingen:** 28. Okt. Molkereibutter 102-108; Verkauf: freundlicher, Qual. Zucht n. Stat. d. Borm. 88 H; Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 24 bis 26; Verkauf: normal; Mlg. Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 1. Qual. 93-100, 2. 85-90, 3. 70-74; Verkauf ruhig.

414 Millionen verzeichnet. Der Wert des neunten Jahres des Holzmarktes auf Rom werden am 28. Oktober auf öffentlichem Platz in Rom 474 Millionen Lire (103 Mill. RM.) Staatsschuldenschein freilich verbrannt.

Neue Gesunde. Auf dem Kaiserwerk Bocktraba (Brod. Sachsen) sind neue sehr gute Delikatessen gefunden worden. Die Erdbeermarmelade ist dadurch durch härtere Beschäftigung aller Sorten auf 90 Kubikmeter täglich gestiegen.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Kunstmühle G.m.b.H. B.H. Fester AG. in Knaut bei Leipzig hat mit 550 000 Mark Verbindlichkeiten Konkurs angemeldet. — Die Lederwarenfirma W. v. R. in Leipzig hat ebenfalls Konkurs angemeldet. — Metallwarenfabrik Ideol in Opladen (Rheinl.) Konkurs. — Dampfzettelerei H. K. in Duisburg, Konkurs.

Herbstnachrichten
 Bei der Weinversteigerung der Weinbauernvereine Unterfrankens erzielte Rotwein 1 a 68-70, 1 b 62 H. — Weitere Weinverkäufe wurden getätigt in Kitzbühl zu 115-120 H., in Osnabrück zu 140-150 H., in Wimmetal zu 120-130 H. — In Straßburg 100 H. Weinverkäufe wurden die ersten Käufe zu 150 H. getätigt, die späteren zu 130-140 H.

Ingeltingen, 28. Okt. Die geistige Volkswirtschaft der Weinbauernvereine war gut besucht. Der Verkauf ging flott. Erziel wurden 50-52 M. das Hektoliter. Gegen zwei Drittel des Erzeugnisses wurden abgesetzt.

In Niederhohen, 28. Okt. Die Weinlese nunmehr beendet. Es sind noch gute Reife frei. Die Preise bewegen sich zwischen 100 und 120 M.

Neuer Motortriebwagen. Seine erste Probefahrt auf der Bahnstrecke Friedrichshafen-Ulm machte ein Motortriebwagen neuester Bauart der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. Vom Rastbahnmotorenbau ist in ihn ein Kohälermotor eigener Konstruktion von 410 PS eingebaut worden, der aber nicht wie bei früheren Lieferungen direkt zur Bewegung des Wagens dient, sondern zum Antrieb eines Generators, der den Kraftstrom für die in einem Drehgestell des Fahrzeuges angebrachten Elektro Motoren liefert. Der umgekehrte 22 Meter lange Durchgangswagen hat 36 Plätze 3. Klasse, 16 Plätze 2. Klasse und Abort mit Wassergelegenheit. An der einen Stirnseite befindet sich der Maschinenraum, an der anderen der Gepäckraum, je mit Führerstand. Während derartige Triebwagen von der Reichsbahn früher für den sogenannten Pendelverkehr benötigt wurden, soll, wie das „Südwest“ berichtet, dieser neuartige Triebwagen mit einem Anhänger im Umkehr mit 90 Kilometer Geschwindigkeit verwendet werden.

Gestorbene: Jakob Schittenhelm, Wagnermeister, 90 Jahre, Dornkotten / Johannes Kummer, Monteur, 49 Jahre, Glatten.

Das Wetter
 Ueber Europa erstreckt sich zwar noch ein breiter Hochdruckrücken, doch ist wegen der nördlichen Depression für Freitag und Samstag immer noch veränderliches, mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

Siehe die Beilage „Unsere Heimat“.

Amtliche Bekanntmachungen.
Hausgehilfen-Ehrenzeichen

Die Bewerbungen um das silberne oder vergoldete Ehrenzeichen nach 25jähr. oder 30jähriger Dienstzeit sind bis 15. November ds. Js. durch das Pfarramt und Bürgermeisteramt des Dienstorts unmittelbar bei der Zentralleitung für Wohltätigkeit einzureichen.

Gesuche um Verleihung des Ehrenzeichens für 10jährige Dienstzeit sind bis zum gleichen Tag an den Bezirks-Wohltätigkeitsverein des Dienstorts einzureichen.

Käberes i. Nr. 9 der Blätter der Zentralleitung für Wohltätigkeit.

Nagold, den 27. Oktober 1931.
 Bezirkswohltätigkeitsverein:
 Landrat Baitinger.

Farrenschau

Die heutige Herbst-Farrenschau wird voraussichtlich Anfang November durchgeführt. Alle seit der Frühjahrsschau neu angeschafften Farren, Ober und Jügendböcke, für die noch keine Zulassungsscheine erteilt sind, müssen deshalb bis spätestens 3. November d. Js. beim Oberamtsarzt, Herrn Vet.-Rat Dr. Meyer, angemeldet werden. Die bis dahin nicht bekannt gegebenen Tiere werden auf besonderer Weise besichtigt, deren Kosten den Tierbesitzern selbst zufallen.

Nagold, den 28. Oktober 1931
 Oberamt: Baitinger.

Den Dritten heirat' ich einmal
 DER NEUE ROMAN
 von PAUL OSKAR HÜCKER



Geh. 3,50 M
 Ozla. 5,50 M

zu haben bei:
 G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Theatergemeinde Nagold
 Montag, den 2. November, abends 8 Uhr
 im Löwenaal

„Wilhelm Tell“

Schauspiel von Friedrich von Schiller
 Eintrittspreise:
 für Mitglieder: I. Platz 2.- M., II. Pl. 1,50 M., III. Pl. 1.- M.
 Nichtmitgl.: I. 2,50 M., II. 2.- M., III. 1,50 M.

Vorverkauf von Freitag ab in den Buchhandlungen Zaiser und Klumpp.

Mitglieder wollen ihre Karten im Vorverkauf Wien und die auswärtigen Mitglieder ihre Karten bis spätestens Samstag abend bei den Vertrauensleuten bestellen.

Vertrauensmänner sind für Altensteig: D. Hauptlehrer Zeuze
 Hainersbach: D. Bürgermeister Bernhardt
 Ebhausen: D. Hauptlehrer Remminger.

Die Mitglieder werden an ihre Verpflichtung erinnert.

Dankfagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Marg. Barb. Roth
 geb. Enzlen, Maurermeisters Witwe
 erfahren dankt, sagen innigen Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelm Frey

Bremer-Roland-Kaffee
 aus täglich frischer Röstung
 verlangt der Kenner bei seinem Kaufmann
 Elektrische Heisslufttrockner
HAUSEISEN, Horb a. N.

M. S. H. Deute 8 1/2 U.
 im Seminar-saal, Beethovener-Kon-
 zert für Soli u. Kam-
 mer. Mozart: Baantese
 in c m. für Klavier, Flo-
 linksingert in Gd. 997

LUGER
 Frische
Seefische
 eingetroffen. 994



Fischfilet
Kabeljau
Goldbarsch

Neuen Allein-
bottwarer
Bergwein
 empfohlen
Berg
 & 990
Schmid



Textbücher
 zu Schillers
Wilhelm Tell
 zu 40 S vorrätig bei
 G. W. Zaiser

Balingen-Ebingen
 und kann für die
Sinfahrt Ladung
 günstig übernehmen. 995
Martin Koch, Hildelabrik
 Nagold, Tel. Nr. 9.

HANS ALBERS



hat auch nicht immer Hauptrollen gespielt - auch er hat einmal in kleineren Rollen angefangen. Und wie er seine Karriere machte, immer forsch und draufgängerisch, das erzählt Aros in dem „Illustrierten Filmbuch Hans Albers“. Mit ca. 40 Photos 1 M.
 Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.